

45 JAHRE SUBARU IN DEUTSCHLAND



→ Fakten

- *Im Oktober 1980 fiel der Startschuss für die Subaru Deutschland GmbH durch die Fuji Heavy Industries Ltd., Mitsui & Co und einen Autohändler im hessischen Bad Hersfeld
- *Während damals fast nur kernige Geländewagen über Allradantrieb verfügten, bot Subaru bereits eine umfassende Pkw-Modellpalette aus Limousinen, Kombis und Coupés mit dieser Antriebstechnik an
- *Die Verkaufszahlen stiegen stetig: Von 2.622 (1981) über 5.600 (1983) auf 11.278 Fahrzeuge in 1985
- *Den Bekanntheitsgrad der Marke steigerten die Ski-Legenden Rosi Mittermaier und Christian Neureuther
- *Stand Januar 2025 sind mehr als 112.000 „Subarus“ in Deutschland zugelassen
- *An der Subaru Deutschland GmbH halten die Schweizer Emil-Frey-Gruppe 71 Prozent und der Mutterkonzern 29 Prozent der Anteile

→ Favoriten

TOP 1

Die Anfänge in Deutschland waren bescheiden: Zunächst diente ein nur 200 Quadratmeter großes, umgebautes Lebensmittelgeschäft (!) in Bad Hersfeld als **IMPORTZENTRALE** von Subaru Deutschland. Standesgemäß war und ist das im Frühjahr 1985 bezogene Hauptquartier im hessischen Friedberg –

das 55.000 Quadratmeter große Gelände bietet zahlreiche Entwicklungsmöglichkeiten. Hier befindet sich auch das Zentrallager von Subaru Deutschland, in dem auf einer Fläche von über 49.000 Quadratmetern etwa 44.000 Einzelpositionen ständig abrufbar bereitgehalten werden. Daraus resultiert eine Ersatzteilverfügbarkeit von stolzen 96,5 Prozent. Neben den ca. 330 Vertragshändlern und -werkstätten schätzen diese Quote vor allem die Subaru-Fahrer.



TOP 2

Der Einstieg auf dem deutschen Markt erfolgte mit dem Modell **1800 4WD**. Ein Mittelklasse-Modell im damals typischen „Japan-Look“: Mit braven und unspektakulären Linien, die weder dem Auge schmeichelten noch durch schlechtes Design auffielen. Für die Kunden wichtiger war dagegen das Paket aus zuschaltbarem Allradantrieb, genügsamen Boxermotoren und hoher Zuverlässigkeit – denn das bekamen sie so bei keiner anderen Marke. Darüber hinaus beeindruckte auch die Modellvielfalt: Der 1800 4WD war als Limousine, Kombi, Hochdachkombi Super Station und als Dreitürer erhältlich.



TOP 3

Mit den wachsenden Absatzzahlen vergrößerte Subaru auch die in Deutschland angebotene **MODELLPALETTE**: So sorgte ab 1984 der Justy als erster Vierrad-Kleinwagen aus Japan ebenso für gesteigertes Interesse wie der smarte Libero als kleinster Allradler mit sechs Sitzen. Sportlicher und emotionaler präsentierte sich das avantgardistische Coupé XT. Nicht das Herz, sondern den Kopf sprach dagegen die Mittelklasse-Reihe der L-Serie an. Mit dem Legacy startete schließlich 1989 als Limousine und Kombi der bis heute meistgebaute Allrad-Pkw der Welt.

→ **Fazit**

Von Bad Hersfeld bis Friedberg und vom 1800 4WD bis zum Legacy – die 1980er-Jahre waren zweifellos ein sehr ereignisreiches Jahrzehnt für Subaru Deutschland. Und spannend ging es auch in den folgenden gut 35 Jahren bis heute weiter, in denen die japanische Marke auf die Kombination aus Boxermotor und Allradantrieb setzte. Mit dem Solterra brachte Subaru aber bereits im Zuge der Transformation sein erstes Elektroauto auf den Markt. Darüber hinaus sind mit einem Mildhybrid-System schon Modelle wie der Forester, Impreza und Crosstrek elektrifiziert worden. Bis 2030 sollen global mindestens 40 Prozent des Absatzes auf Hybrid- und Elektrofahrzeuge entfallen. Ehrgeizig ist auch das Subaru-Ziel, die CO₂-Emissionen der Neufahrzeuge in der ganzheitlichen Well-to-Wheel-Betrachtung bis 2050 um mindestens 90 Prozent gegenüber 2010 zu reduzieren. Im Gegensatz dazu stehen die erfolgreichen Jahre in der Rallye-Weltmeisterschaft in den 1990er- und 2000er-Jahren. Bei den Namen Colin McRae, Richard Burns und Petter Solberg dürften eingefleischten Subaru-Fans heute noch die Augen glänzen?! Aber die Zeiten ändern sich – auch für Subaru Deutschland!



(Alle Bilder: Subaru)